

# Der Unwetter-Wahnsinn

Zweites Opfer tot aus Auto geborgen / Bis zu 300 Liter Regen pro Quadratmeter

Aus unseren Lokalredaktionen

**MÜNSTER/GREVEN.** Zwei Todesopfer, Millionenschäden durch vollgelaufene Wohnungen und Keller, Stromausfälle – das starke Gewitter mit sintflutartigem Regen in der Nacht zum Dienstag hatte den Charakter eines „Jahrhundert-Unwetters“. Nach den noch nicht abschließend ausgewerteten Messergebnissen sollen am Montag stellenweise bis zu 300 Liter Regen pro Quadratmeter gefallen sein. Für Guido Halbig vom Deutschen



Von der A 1 aus wird ein Auto geborgen, in dem ein 73-Jähriger gestorben ist. Foto: Matthias Ahlke

«Wir können dafür sorgen, dass das Wasser nicht in einem Mal in großen Mengen abfließt.»

Guido Halbig, Deutscher Wetterdienst

Wetterdienst war das Unwetter noch intensiver als das vor sechs Jahren, das Teile Dortmunds überflutete. Damals betrug die Regenmenge 204 Liter pro Quadratmeter.

In Münster ertrank ein 76-jähriger Mann, als eine Flutwelle in seinen Keller eindrang. Ein 73-jähriger Mann aus dem Kreis Coesfeld wurde tot aus seinem Pkw geborgen, nachdem es ein über die Ufer getretener Bach mitgerissen hatte. Laut Polizei ist auch er vermutlich ertrunken.

Während des Unwetters registrierte die Feuerwehr allein in Münster rund 1000 Notrufe. Keller liefen voll, Tiefgaragen wurden geflutet, 24 000 Haushalte hatten vorübergehend keinen Strom.



In Drensteinfurt stand das Wasser noch gestern. Foto: -stk-

An der Mülldeponie entstand ein Millionenschaden, weil eine SchlammLawine auf eine Straße rutschte. Im Stadtteil Kinderhaus steht ein städtisches Bürgerzentrum komplett unter Wasser. Kritisch ist auch der Pegelstand des Aasees sowie der Aa.

Auch in Greven herrschte am Dienstag noch der Aus-



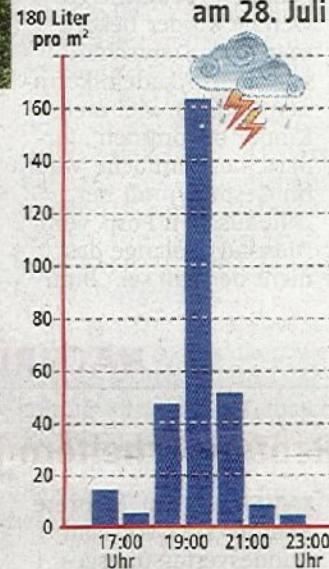
Die Familie Dechange steht vor dem Auto, auf das ein Baum gefallen ist – und in dem sie unverletzt blieb. Foto: Thomas Schubert

nahmestand. Das Unwetter hatte besonders in der Innenstadt für heftige Schäden gesorgt – unter anderem, weil ein Hochwasserpumpwerk ausfiel, das selbst Opfer der Regenmassen geworden war. Die Keller im Krankenhaus, in einem Seniorenheim, im Gymnasium und im Hallenbad standen voll Wasser – ähnlich wie in 800

Privathaushalten. Das Grevener Krankenhaus stand sogar kurz vor der Evakuierung. Wäre das Wasser noch um zwei Zentimeter gestiegen, wäre auch die Notstromversorgung ausgefallen. Die Stadtwerke mussten zur Vorsicht in Teilen der Stadt den Strom abdrehen.

Angesichts der Wassermassen sagte Guido Halbig

## Niederschlag in Münster am 28. Juli



Quelle: LANUV - Landesumweltamt NRW (noch ungeprüfte Rohdaten) / Grafik: chr

vom Deutschen Wetterdienst, dass man für solche Niederschläge keine Kanalsysteme bauen könne. „Aber wir können mit begrünten Flachdächern, weniger stark versiegelten Flächen und Rückhaltebereichen dafür sorgen, dass das Wasser nicht in einem Mal in großen Mengen abfließt“, sagte er. | Westfalen